

Einladung zum Fachgespräch „Bildung von Anfang an“

Prof. Dr. Monika Rothweiler Universität Bremen
Arbeitsgebiet Sprachbehindertenpädagogik / Inklusive Pädagogik

„Mehrsprachigkeit in der Kindertagesstätte - Überlegungen aus Sicht der Spracherwerbsforschung“

Donnerstag, 3. Juni 2010 von 18.30 – 20.30 Uhr
im „Haus der Wissenschaft“ Sandstr. 4/5 in der Bremer City.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das nächste Fachgespräch, am Donnerstag, den 3. Juni 2010, konnte Prof. Dr. Monika Rothweiler von der Universität Bremen, eine anerkannte Expertin im Bereich der frühkindlichen Sprachförderung und der Mehrsprachigkeit bei jungen Kindern, als Referentin gewonnen werden.

Sie wird in ihrem Vortrag erläutern, was Mehrsprachigkeit bedeutet. Forschungsergebnisse aus mehr als 20 Jahren zeigen, dass Mehrsprachigkeit an sich keine Entwicklungsprobleme hervorruft, sondern in vielerlei Hinsicht ein Gewinn ist. Im Hinblick auf den Erwerb einer zweiten oder dritten Sprache im Kindesalter ist eine Sprachbeherrschung auf (fast) muttersprachlichem Niveau für alle Sprachen zu erreichen – wenn die Erwerbsbedingungen sehr günstig sind. Wenn es zu Problemen im Spracherwerb kommt, dann sind dafür in der Regel externe Faktoren, also ungünstige Bedingungen, verantwortlich. Nur eine überschaubare Gruppe von Kindern ist von einer genuinen Spracherwerbsstörung betroffen, die dann alle Sprachen betrifft, die das Kind erwirbt.

Eine Frage, auf die der Vortrag eingehen wird, ist, wie günstige und ungünstige Erwerbsbedingungen aussehen und wie diese Bedingungen für eine frühe Sprachförderung in der KiTa beeinflusst werden können. Die Überlegungen von Prof. Dr. Rothweiler gehen von Ergebnissen ihrer Forschungsprojekte aus, die sich mit dem Erwerb des Deutschen als frühe zweite Sprache, mit Spracherwerbsstörungen bei mehrsprachigen Kindern und mit der Schulung von Erzieherinnen im Bereich Sprache befassen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projektes „Profis in Kitas“ statt und wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Wir freuen uns über rege Beteiligung und eine lebhafte Diskussion. Bitte beachten sie die vorverlegte Anfangszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Gisela Koeppel